

Der Kurvenpate

Infos-Spielberichte  Aktuelles der Cosa Nostra aus der Kurve Für die Kurve

Servus Löwen,

zum ersten „Heimspiel“ 2011. VFL Bochum heißt der Gegner, dessen Fanszene ja gewisse Verbindungen in die Landeshauptstadt hat. Allerdings zum internationalisierten Touristenverein aus der Seitenstraße.

Eigentlich hätte die Winterpause schon noch ein paar Tage vertragen können. Kaum ist die Weihnachtsfresserei vorbei, darf man sich dank DFL/DFB-Anti-Winterpause-Kurs wieder den Arsch abfrieren. Bei schönstem Wetter machen die Verantwortlichen wahrscheinlich lieber Urlaub.

Nachdem in dieser Zeit auch nicht allzu viel passiert ist, fällt der Kurvenpate auch ein bisschen schmaler aus.

Ein Spielbericht und ein weiterer Teil der Historie Reihe sollen euch trotzdem die Zeit bis zum Anpfiff verkürzen.

Aufd Löwen!

Sechzig - Paderborn (0:1)

Ein Traumspieltag vor dem Herrn! Eine Pleitemeldung in der Presse jagt die nächste, sportlich sind die Aufstiegsränge der Wunsch der Vater des Gedanken und Mittelfeldgedümpel eher die Realität, Kackwetter und gegen wen spielt man in so einer Situation dann? Klar gegen Paderborn!

Zulauf am Bus gar nichtmal so schlecht. Auch die paderborner Busbesatzung bekam man zu Gesicht. Diese mussten sich noch Karten kaufen, die es am Kassenhäuschen auf dem Heimbusparkplatz gibt. Keine besonderen Vorkommnisse - zurecht! Mehr gibts zu diesem Tag eigentlich auch nicht zu schreiben. Sportlich wie stimmungstechnisch dann nämlich eher Magerkost.

Alarmierend auch die Zuschauerzahl, welche jedem Arena-Befürworter zu Denken geben sollte. Insofern ganz praktisch, da dann in Zukunft wohl das Dantestadion besungen werden darf.

Grausame Löwenrealität!

Historie-Reihe Teil VIII, „Die Nachkriegszeit“ (1945-1948)

Nach dem Kriegsende am 08.Mai 1945 gestaltete sich die Situation beim TSV 1860 sehr schwierig. Viele der ehemaligen Funktionäre waren durch die Verstrickung in das nationalsozialistische System nicht mehr tragbar gewesen. Einige von ihnen befanden sich in Internierungslagern und mussten warten, bis das Entnazifizierungsverfahren beendet war. Mehr als eine beratende Rolle durfte bzw. konnte in der Zukunft keiner mehr im Verein übernehmen.



Die vorübergehend installierte Militärregierung und die Stadt München kamen überein, dass der frühere Präsident Heinrich Zisch die richtige Person für den neuen Vereinsoberen darstellen würde. Leider konnte dieser nicht lange den Posten ausfüllen, denn bereits zwei Jahre später, 1947, starb er. Fortan wechselte die Vereinsführung häufig ihren Vorsitzenden, was sicherlich nicht förderlich für eine kontinuierliche Arbeit war.

Kontinuität war scheinbar auch im sportlichen Bereich in jener Zeit ein Fremdwort. In der sechs Monate nach Kriegsende neuinstallierten Oberliga Süd, in welcher 16 Mannschaften mitspielten, erreichte man in der ersten Saison einen mittelmäßigen neunten Platz.

Aus der Pokalsiegerelf von 1942 waren gerade noch vier Spieler übrig geblieben. Gespielt konnte übrigens wieder im Stadion an der Grünwalder Straße werden. Durch zwei Bombenangriffe der Engländer im Herbst 1943 wurde ein Großteil der Haupttribüne sowie eine Hälfte der Stehhalle stark beschädigt. Für die Zeit bis zum Ende des Krieges wurde in das Stadion des Post SV (nähe Hauptbahnhof) ausgewichen. Erst am 26. August 1945 konnte wieder Fußball im Stadtteil Giesing gespielt werden. Das Münchner Derby vor 12.000 Zuschauern verloren unsere Weiß-Blauen jedoch mit Null zu Vier. In der Folgezeit versuchte man so schnell wie möglich das Stadion wiederaufzubauen. Aufgrund finanzieller Probleme und dem Mangel an qualifizierten Arbeitskräften dauerte dies eine Weile.

In den folgenden Spielzeiten ging vor allem die Saison 1947/1948 in die Geschichtsbücher des TSV's ein. Man erreichte durch den zweiten Platz in der Oberliga Süd die Teilnahme an der Endrunde um die Deutsche Meisterschaft. Hier kam allerdings gleich in der ersten Runde das Aus. Gegen den 1.FC Kaiserslautern verloren die Löwen Eins zu Fünf. Zuvor stellten in der Vorrunde 58.200 Wahnsinnige einen Rekord für die Ewigkeit auf. So viele Zuschauer pressten sich zum Süd-Schlager gegen den 1.FC Nürnberg in das Grünwalder Stadion. Bereits vier Stunden vor Spielbeginn war das Stadion voll.

Erwähnenswert an dieser Stelle, dass die Stadt München den Verkauf auf 45000 Eintrittskarten beschränkt hatte, was unseren Verein damals aber nicht interessierte und einfach Mehr verkaufte. So viel Eigensinn gegenüber der Stadt würde man sich heute durchaus öfter Wünschen!

Mehr zur bewegenden Geschichte des einzigartigen Münchner Vereins in der kommenden Ausgabe des Kurvenpaten!

TERMINE

Sechzig:

21.01.2011 18:00 VfL Osnabrück : TSV 1860 München

29.01.2011 13:00 TSV 1860 München : MSV Duisburg

07.02.2011 20:15 TSV 1860 München : Fortuna Düsseldorf

14.02.2011 20:15 FC Erzgebirge Aue : TSV 1860 München

Amas - Giesings Höhen:

26.02.2011 18:00 SC Pfullendorf : TSV 1860 München II

05.03.2011 19:00 TSV 1860 München II : SG Sonnenhof Großaspach

12.03.2011 18:00 SV Darmstadt 98 : TSV 1860 München II



Das ganz große Glück - Im Bus nach Osnabrück!

Abfahrt: 8.00 Uhr

Kosten: 40 Euro

Am besten sofort unten in der Kurve bei der CN anmelden!

Impressum

Cosa Nostra

www.unsere-sache.de

Bei Kritik, Anregungen, Lob oder wüsten Beschimpfungen könnt ihr euch jederzeit an kurvenpate@arcor.de

wenden und euren Senf dazugeben

AUFLAGE: 1000 STÜCK